

Anfang Mai 70

Wozu Prüfungsterror?

Prüfungsterror erzeugt Angst. Denn ein Mißstand der Prüfung ist die Verknüpfung von Feststellung von Kenntnissen mit Rechtsfolgen (Bsp.: Ins Praktikum darf nur, wer fünf Klausuren bestanden hat) Diese rechtliche Bedeutung der Prüfung, die schwerwiegende Folgen für das weitere Leben kann, bewirkt bei den meisten Studenten Angst.

Prüfungsangst führt bei vielen Studenten zu psychisch bedingten Störungen der intellektuellen Fähigkeiten. So litt z.B.

- 75% aller Studenten unter Konzentrationsunfähigkeit,
- 63% " unter Gedankenblock
- 64% " unter Verlust des Überblicks
- 63% " unter Neigung zu Zweifeln
- 55% " unter leichter Vergeßlichkeit
- 55% " unter automatischem Denken.

(Zahlen von der psychotherapeutischen Beratungsstelle Gießen)

Die Prüfungsangst kann sogar zum völligen Versagen in der Prüfung führen. Durch die Prüfung wird also keineswegs die intellektuelle Leistung des Prüflings gemessen.

Da der Ausgang der Prüfung vom Wohlwollen des Ordinarius abhängen kann, tut ein Student alles, um sich dieses Wohlwollen nicht von vorneherein durch Kritik an Lehrveranstaltungen zu verscherzen. Mancher geht sogar noch weiter und wirbt aktiv um die Gunst des Professors. Dieses, aus der Schule bekannte Strebertum, birgt große Gefahren für die Studentenschaft in sich, da es sie in zwei Gruppen spaltet. Nämlich diejenigen, die es wagen, an Lehrveranstaltungen und Prüfungen Kritik zu üben und versuchen, diese Mißstände zu beseitigen und diejenigen, die sich um des persönlichen Vorteils willen bedingungslos den herrschenden Verhältnissen anpassen. Zusammenfassend können wir sagen: Prüfungen führen zu

1. Versagen im Studium
2. Anpassung an den Lehrbetrieb, zu Unmündigkeit und Passivität
3. Strebertum und Konkurrenzangst
4. Stabilisierung der bestehenden Hochschulhierarchie.

Da die Prüfung auch dazu dient, den Status der Ordinarien zu erhalten, werden sie nicht freiwillig auf sie verzichten.

ERGREIFT daher die INITIATIVE und versucht Eure eigenen Vorstellungen vom Studium zu VERWIRKLICHEN !

Da die Hochschule nur einen Teil ihrer Ausgaben aus staatlichen Mitteln bestreiten kann, ist auf Zuwendungen der Industrie angewiesen. Diese erfolgen meist als zweckgebundene Zuwendungen für Auftragsforschung.

Die so bedingte Abhängigkeit der Hochschule ermöglicht es der Industrie Einfluß auf die Ausbildung der zukünftigen Akademiker zu nehmen. Das verständliche Interesse der Industrie an einer möglichst reibungslosen Ausbildung zum Fachidioten steht aber im Gegensatz zu den berechtigten Ansprüchen der Studenten, die eine Entwicklung ihrer Persönlichkeit im Studium fordern und die Ausbildung zum Fachidioten ablehnen.

Man versucht nun diesen für die Industrie unangenehmen Forderungen durch zwei Maßnahmen entgegenzuwirken:

- a) durch Einführung des Kurzstudiums (Für "weniger Geeignete")
- b) durch Leistungsdruck

SECHS KLAUSUREN PRO SEMESTER ERZEUGEN GENÜGEND LEISTUNGSDRUCK; UM DIE ENTWICKLUNG ZUM FACHIDIOTEN ZU FÖRDERN; KAUM EIN STUDENT HAT ZEIT, SICH UM DIE SOZIALEN UND POLITISCHEN ASPEKTE SEINES STUDIUMS ZU KÜMMERN !

Die Prüfung ist also ein Disziplinierungsmittel, das dem Studenten den geistigen Blickwinkel vorschreibt, mit dem er sein Studium zu durchlaufen hat.

WIR FORDERN ABSCHAFFUNG DER PRÜFUNGEN, DAMIT WISSENSCHAFT AUF DEN STUDENTEN EMANZIPATORISCH WIRKEN KANN UND DAMIT ZIELE UND INHALTE VON WISSENSCHAFT AN GESELLSCHAFTLICHEN FRAGEN PARTIZIPIEREN KÖNNEN !